

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 6. 5. 1905

Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wien XVIII.
Spoettelgasse 7

6/5 05

5 Lieber – wir wohnen schon Pötzleinsdorferstraße 88. Spaziergänge, Sommerpläne u. s. w. können jetzt besprochen werden. Nach dem Sommernachtstraum wollen wir nach Maria Zell. (Ersatz für Florenz, das aus Zeitmangel entfiel) Vielleicht machen wir die Parthie zu viert, wie's ja besprochen war?

10 Schreiben Sie, wennn man Sie am besten trifft, und wann Ihre Frau am wenigsten gestört wird. Wir wollen bald einmal Vormittag oder Nachmittag zu Ihnen. – Die gewünschten 12 Exemplare haben Sie wol schon erhalten?

Herzlich Ihr

S.

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Postkarte, 563 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Wien 1/1, 6. 5. 05, 11–12N«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »200«

⁶ *Sommernachtstraum*] Das Stück in der Inszenierung von Max Reinhardt wurde in Wien erstmals am 20. 5. 1905 beim Gastspiel des *Kleinen* und des *Neuen Theaters* am Theater an der Wien gegeben. Schnitzler besuchte die Aufführung, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 20. 5. 1905.

¹¹ *12 Exemplare*] vgl. Arthur Schnitzler an Felix Salten, 29. 4. 1905

Erwähnte Entitäten

Personen: Max Reinhardt, Otilie Salten, Olga Schnitzler

Werke: Ein Sommernachtstraum. Komödie in fünf Aufzügen

Orte: Edmund-Weiß-Gasse, Florenz, I., Innere Stadt, Mariazell, Pötzleinsdorferstraße, Theater an der Wien, Wien, XVIII., Währing

Institutionen: Kleines Theater, Neues Theater

Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03408.html> (Stand 18. Januar 2024)